

## Atomwaffen abrüsten statt modernisieren

Zwanzig Atombomben lagern noch immer auf dem Fliegerhorst Büchel in der Eifel, Reste des Kalten Krieges in Deutschland. Die Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag 2008 versprochen, sich für deren Abzug einzusetzen. Doch die USA und die NATO planen, die atomaren Bomben des Typs B61 zu modernisieren.

Das ist genau der Bombentyp, der in Büchel lagert. Die Bundesregierung muss Farbe bekennen: Trägt sie die Modernisierung mit? 50 deutsche Friedensgruppen und Organisationen starten eine neue Kampagne, damit die Atomwaffen abgerüstet und nicht modernisiert werden: atomwaffenfrei.jetzt



Bilder: US Airforce, Phill Schmittens und Mark 83

Für die US-Atomwaffen stellen in der NATO die Stationierungsländer Bomber zur Verfügung. Das soll aufhören:

**atomwaffenfrei.**  
**jetzt**

## Trendwende zu einer neuen atomaren Aufrüstung?

Bild: wikipedia, Buro



Büchel 2008

Vor 25 Jahren, im Dezember 1987, unterzeichneten Ronald Reagan und Michail Gorbatschow den ersten Vertrag, der tatsächlich Abrüstung zum Ziel hatte: Der INF-Vertrag verpflichtete die USA und die Sowjetunion zur Vernichtung ihrer nuklearen Mittelstreckenwaffen.

Er trug dazu bei, dass in rascher Folge weitere Abrüstungs- und Rüstungskontrollverträge möglich wurden. Neue Programme zur Modernisierung der Nuklearwaffenpotentiale wurden nach dem Ende des Kalten Krieges nicht mehr begonnen. Der Großteil der in Europa stationierten Nuklearwaffen wurde ersatzlos abgezogen. Doch jetzt planen die USA, ihre Atombomben des Typs

B61 zu modernisieren, damit sie bis 2050 einsatzbereit bleiben. Droht eine erneute Trendwende? Zurück zu nuklearer Modernisierung oder gar begrenzter nuklearer Wiederaufrüstung in Europa?

**Die in Europa lagernden Bomben gehören zu den wichtigsten Atomwaffen im Bestand der US-Streitkräfte.**

1. Die B61 existiert in großer Stückzahl.
2. Es ist die einzige Atomwaffe von der es taktische und strategische Versionen gibt.
3. Es ist die einzige Nuklearwaffe, welche die USA in anderen Staaten stationieren.
4. Ihre Sprengkraft ist variabel. Das macht sie flexibel einsetzbar.

Nach derzeitiger Planung soll die neue Bombe B61-12 bis 2019 entwickelt werden, 2020 sollen die Serienproduktion und die Stationierung beginnen. Die Neuen sollen eine geringere Sprengkraft haben als die meisten heute verwendeten, aber wesentlich treffgenauer sein. Das würde ihren militärischen Nutzwert und die Einsetzbarkeit erhöhen. Mit der Modernisierung der B61 soll der Unterschied zwischen »taktischen« und

»strategischen« Bomben beseitigt werden. Künftig soll ein und dasselbe Modell mit Jagdbombern und strategischen Bombern zum Einsatz kommen. Die Modernisierung hätte Auswirkungen auf die Zukunft der nuklearen Teilhabe. Sie könnte die künftige Rolle nuklearer Waffen in den strategischen Konzepten der USA und der NATO verändern und stärken.

Die Modernisierung soll – so die derzeitige Schätzung – insgesamt etwa fünf Milliarden Dollar kosten. Diese Zahl ist eine vorläufige, da der Umfang der Modernisierung technisch noch nicht endgültig festgelegt wurde und zudem mit Zeitverzögerungen und Kostensteigerungen zu rechnen ist. Das zeigt sich schon heute. →

→ Die Entwicklung der Bombe wurde gerade um zwei Jahre verlängert, die Entwicklung eines neuen nuklearfähigen Trägerflugzeugs, des nuklearfähigen Joint Strike Fighters wurde noch einmal vertagt. Der Öffentlichkeit wird das Entwicklungsvorhaben als Lebensdauererweiterungs- oder Kampfwerterhaltungsmaßnahme (Life Extension Program – LEP) vorgestellt. Im US-Kongress und in Fachkreisen fragt man sich jedoch, ob es sich bei der B61-12 nicht in Wirklichkeit um eine völlig oder weitgehend neue Bombe handeln wird, die mit den bisherigen B61-Bomben nur wenig mehr als die Typenbezeichnung und vielleicht einige Teile gemein hat. »Das ist das größte Vorhaben seit mehr als 30 Jahren, wahrscheinlich das größte, seit der Entwicklung der B61-3 und -4«, sagt J. F. Nagel, der bisherige Leiter der Entwicklung beim Sandia National Laboratory über das Projekt.

Es stellt sich also die Frage, ob die B61-12 die erste weitgehende Neuentwicklung einer US-Atomwaffe seit dem Ende des Kalten Krieges wird. Das stünde in einem deutlichen Kontrast zu Barack Obamas Prager Versprechen, sich für eine nuklearwaffenfreie Welt einzusetzen und würde zudem dem »2010 Nuclear Posture Review« klar widersprechen, der vorgibt: »Die Vereinigten Staaten werden keine neuen nuklearen Sprengköpfe entwickeln.«

Die Pläne für die B61-12 dienen nicht nur der Entwicklung einer (neuen) Nuklearwaffe, sondern auch der Rechtfertigung, Aufrechterhaltung und Modernisierung des nuklear-industriellen Atomwaffenkomplexes. Er soll ebenfalls modernisiert werden und das Programm soll eine neue Generation von Technikern und Wissenschaftlern schulen, die auch in 20 oder 30 Jahren noch neue,

moderne Atomwaffen entwickeln und bauen könnte. Die Vision einer atomwaffenfreien Welt wird damit ungläubwürdig.

Für die Modernisierung werden die nuklearen Kernkomponenten der in Europa gelagerten Version B61-4 benötigt. Um die B61-12-Bomben bauen zu können, müssen die alten Waffen aus Europa in die USA zurück transportiert und dort zerlegt werden. Für die Friedensbewegung kann das nur heißen: Zum Abzug ein klares »Ja«, zur Modernisierung und Rückkehr ein ebenso klares »Nein!«.

*Wolfgang Schlupp-Hauck – Zusammenfassung einer Studie von Otfried Nassauer*

*Otfried Nassauer ist Direktor des Berliner Informationszentrums für transatlantische Sicherheit ([www.bits.de](http://www.bits.de))*

## Die Kampagne startet



*Eine Aktionsradtour wird die erste große Aktion der neuen Kampagne.*

»Eine Welt frei von Atomwaffen ist keine Utopie, sondern eine konkrete Verpflichtung (...). Deutschland kann national und international auf vielfältige Weise einen wirksamen Beitrag zu einer Welt ohne Atomwaffen leisten.«

Das hat auf fraktionsübergreifenden Antrag am 26. März 2010 eine überwältigende Mehrheit des Bundestages beschlossen. Zusammen mit dem im Koalitionsvertrag festgeschriebenen Ziel, sich gegenüber der NATO und den USA für den Abzug der letzten Atomwaffen aus Deutschland einzusetzen, zeigt der Beschluss: die Friedensbewegung hat ihr erstes Ziel erreicht: Ein atomwaffenfreies Deutschland ist Ziel deutscher Politik. Nun müssen den klaren Worten ebenso klare Taten folgen. Deshalb beginnen wir zwei Jahre nach dem Bundestagsbeschluss eine neue Kampagne: »atomwaffenfrei.jetzt.«

Sie verfolgt drei Ziele:

- Abzug aller Atomwaffen aus Deutschland
- Keine Modernisierung von Atomwaffen
- Verbot und Vernichtung aller Atomwaffen, weltweit

### Die erste Phase dieser Kampagne gilt dem NATO- und G8-Gipfel Ende Mai in Chicago

Dort sollen Entscheidungen über die künftige Rolle der Atomwaffen in der NATO-Strategie und damit auch der in Büchel stationierten Atomwaffen getroffen werden. Wir werden unsere Politiker und die Bundesregierung laut und deutlich an ihr Versprechen erinnern, für den endgültigen Abzug dieser Waffen zu arbeiten.

Wir werden mit Abgeordneten in Berlin sprechen und mit Tausenden Postkarten an den deutschen Botschafter bei der NATO fordern: »Abrüsten statt modernisieren«. Mitte Mai wird in Essen auf der Friedenskonferenz 2012 diskutiert. Im Mai führt eine internationale Fahrradaktion von Stuttgart nach Brüssel, von der US-Kommandozentrale EUCOM zum NATO-Hauptquartier. Unterwegs wird über den NATO-Gipfel informiert und an Atomwaffenstandorten in Belgien, Deutschland und den Niederlanden demonstriert.

### Im Herbst 2012 bekennen die Bürgermeister für den Frieden Farbe

Sie lassen eine grüne Flagge gegen Atomwaffen von ihren Rathäusern wehen. Auch Politiker sollen sich öffentlich zu ihren Abrüstungsplänen bekennen, denn für die Bundestagswahl 2013 gilt wieder: Wählt atomwaffenfrei! Mit Infoblättern und durch den verstärkten Einsatz von elektronischen Medien wie Facebook und Youtube wenden wir uns an die Öffentlichkeit. Höhepunkt wird im Sommer 2013 eine große Protestaktion am Atomwaffenstandort Büchel sein.

### Die letzte Phase der Kampagne dauert bis zur Überprüfungs-konferenz des nuklearen Nichtverbreitungsvertrages im Mai 2015

Bis dahin sollen die Atomwaffen aus Deutschland abgezogen sein und spätestens dann Verhandlungen über eine Nuklearwaffenkonvention beginnen. Eine Nuklearwaffenkonvention ist ein Vertrag, der schrittweise, überprüfbar und unumkehrbar die Abrüstung, die Nichtweiterverbreitung und das Verbot von Atomwaffen regelt. Experten haben bereits einen Modellentwurf nach dem Vorbild der internationalen Verträge zur Ächtung von Landminen und chemischen Waffen geschrieben. Dieser stößt auf rasch wachsende Zustimmung. Derzeit befürworten 146 der 193 UN Mitgliedsländer Verhandlungen für ein Verbot aller Atomwaffen.

Eine Konvention kann die Versprechen und Verpflichtungen aus dem Nichtverbreitungsvertrag erfüllen. Gleichzeitig würde sie Länder wieder an den Verhandlungstisch holen, die den Vertrag nicht unterzeichnet haben, wie z.B. Indien. Gemeinsam mit vielen anderen Nichtregierungsorganisationen aus der ganzen Welt fordern wir als Partner der Kampagne ICAN – International Campaign to Abolish Nuclear Weapons, dass eine Welt ohne Atomwaffen Wirklichkeit wird. Die Zeit für Verhandlungen ist jetzt. Nicht erst nach der nächsten Wahl, nicht erst, wenn die anderen schon vorausgegangen sind und auch nicht erst, wenn die Geschichte sich doch noch mal wiederholt hat. Sondern jetzt.

*Inga Blum*

*Machen Sie mit! Weitere Informationen: [www.atomwaffenfrei.de](http://www.atomwaffenfrei.de)*

# Weltweiter Überblick

Wie viele Atomwaffen gibt es heute? Wie viel Geld wird jährlich dafür ausgegeben? Welche Modernisierungspläne gibt es?

## USA

**8.500 Sprengköpfe / 61,3 Milliarden \$**

Die USA geben mehr als alle anderen Atom-mächte zusammen für ihr Atomwaffenarsenal aus.

Sie planen mittel- und längerfristig, alle noch vorhandenen Atomsprengkopftypen und alle Trägersysteme zu modernisieren oder zu ersetzen. Außerdem sollen mehrere neue Atomwaffenfabriken gebaut werden. Die USA führen subkritische Atomtests ohne nukleare Kettenreaktion durch.

## RUSSLAND

**11.000 Sprengköpfe / 14,8 Milliarden \$**

Russland besitzt das größte Atomwaffenarsenal. Es verlängert die Nutzungsdauer seiner Trägersysteme: schwere Atombomber, Interkontinentalraketen und Atom-U-Boote. Eine U-Boot-gestützte Rakete ist in der Erprobung, eine neue Interkontinentalrakete ist in der Entwicklung. Sie soll 2018 einsatzbereit sein. Neue Atom-U-Boote sollen gebaut werden.

## GROSSBRITANNIEN

**225 Sprengköpfe / 5,5 Milliarden \$**

Großbritannien besitzt vier atomar bewaffnete U-Boote, deren Nutzbarkeit ab 2024 ausläuft. Das Verteidigungsministerium hält an der seegestützten atomaren Abschreckung fest. Es hat aus haushaltstechnischen Gründen noch keine Entscheidung über Anschaffung, Art und Anzahl von neuen U-Booten gegeben. Die Trident-Raketen werden von den USA geleast.

## FRANKREICH

**300 Sprengköpfe / 6,0 Milliarden \$**

Frankreich ist am Ende des Modernisierungszyklus seiner Atomstreitmacht. Es hat vier neue Atom-U-Boote im Dienst. Neue Rafale-Bomber ersetzen schrittweise die Mirage. Sie können eine neue Cruise Missile mit höherer Reichweite tragen. Die Modernisierung soll 2018 abgeschlossen sein.

## CHINA

**240 Sprengköpfe / 7,6 Milliarden \$**

Es wird erwartet, dass China in den nächsten Jahrzehnten die Zahl seiner Atomsprengköpfe auf 300 oder mehr erhöht. Es vergrößert zur Zeit die Zahl seiner landgestützten mobilen Interkontinentalraketen. Es entwickelt neue Atomraketen, die Mehrfachsprengköpfe mit individueller Zielsteuerung tragen können. Neue Atom-U-Boote sind im Bau. Als Gegenmaßnahme zur Raketenabwehr wird die Entwicklung von Antisatellitenwaffen vermutet.

## INDIEN

**80 – 100 Sprengköpfe / 4,9 Milliarden \$**

Indien arbeitet vordringlich an seinen nuklearen Trägersystemen und vergrößert deren Reichweite. Es gibt Forschungen für einen Mehrfachsprengkopf und seegestützte Marschflugkörper, die künftig mit atomaren Sprengköpfen bestückt werden könnten.

## PAKISTAN

**90 – 110 Sprengköpfe / 2,2 Milliarden \$**

Pakistan verbessert seine nukleare Infrastruktur, um die Produktion an waffenfähigem Plutonium und hoch angereichertem Uran zu erhöhen. Ziel könnte sein, die bisherigen schweren Uransprengköpfe durch leichtere mit Plutonium zu ersetzen. Pakistan modernisiert seine Raketentechnologie und überlegt – wie Indien – seegestützte Marschflugkörper mit atomaren Sprengköpfen einzuführen.

## ISRAEL

**80 Sprengköpfe / 1,9 Milliarden \$**

Weder bestätigt noch dementiert Israel den Besitz von Atomwaffen. Es modernisiert sein Atomarsenal kontinuierlich. Satellitenstarts von Shavit-Raketen werden als Tests für Interkontinentalraketen eingestuft. Mit der im Bau befindlichen Jericho-Rakete wird eine Reichweitensteigerung auf bis zu 6.000 km erwartet. Von Deutschland erwarb Israel drei atomwaffenfähige U-Boote, zwei weitere werden bald, ein sechstes in einigen Jahren folgen.

## NORDKOREA

**0 – 10 Sprengköpfe / 0,7 Milliarden \$**

Ob Nordkorea eine Atomwaffenkapazität besitzt ist unklar. Es hat zwei Atomtests durchgeführt und investiert in die Entwicklung von ballistischen Raketen.

Quelle: *Don't bank the bomb – A global report on the nuclear weapons producers, ICAN* Der Bericht informiert darüber, welche Banken und Firmen in den Bau von Atomwaffen investieren: [www.ican.org](http://www.ican.org)

## DIE ATOMWAFFENLOBBY WILL NEUE BOMBEN BAUEN

Seit dem Ende des Kalten Krieges werden in den USA keine neuen Atomwaffen mehr entwickelt. Es gab aber immer wieder Vorstöße, die Entwicklung neuer Atomwaffen politisch durchzusetzen. Bisher gelang es der Atomwaffenlobby nicht, den Kongress dauerhaft für eines ihrer Vorhaben zu gewinnen. Alle Pläne scheiterten. So soll es bleiben.

### Precision Low-Yield Weapon Design (LYWD)

Anfang der 90er sollten »Mininukes« gebaut werden, Atomwaffen mit kleiner Sprengkraft und großer Zielgenauigkeit, die geringe Kollateralschäden und wenig Fallout hervorrufen würden und mit deren Einsatz man glaubwürdig drohen könnte. Der Kongress beschloss, die Forschungen einstellen zu lassen und verbot mit dem Spratt-Furse-Amendment 1993 die Entwicklungsarbeiten an solchen kleinen Nuklearwaffen.

### Robust Nuclear Earth Penetrator (RNEP)

Nach der Wahl von George W. Bush wurde die Neuentwicklung eines Sprengkopfes zur Bekämpfung von verbunkerten Zielen propagiert. Doch die Idee der Entwicklung eines nuklearen »Bunker Busters« scheiterte, weil sie auf unrealistischen und zum Teil falschen physikalischen Annahmen gründete. Seit 2005 bewilligte der Kongress keine Gelder mehr für den RNEP.

### Reliable Replacement Warhead (RRW)

Ab 2005 zielten die Planungen darauf, neue Sprengköpfe aus bereits zuvor getesteten nuklearen Systemkomponenten zu entwickeln, um alternde Atomwaffen im US-Arsenal durch neue Waffen zu ersetzen, die moderner, robuster, einfacher zu handhaben und sicherer werden sollten. Auch dieses Vorhaben stoppte der Kongress als deutlich wurde, dass die Atomwaffenentwickler beabsichtigten, eine ganze Generation neuer Atomsprengköpfe zu bauen.

### Life Extension Program B61-12 (LEP)

Erneuter Anlauf: Die Initiative zur Modernisierung der B61-Bomben sieht vor, die nuklearen Kernkomponenten vorhandener Bomben vom Typ B61-4 zu nutzen, um eine neue Version, die B61-12 zu entwickeln. →



→ Die Forscher des Energieministeriums wollen eine weitgehend neue Waffe entwickeln. Fraglich ist, ob der Kongress das zulässt. Es gibt die Chance für die Kampagne, Einfluss zu gewinnen. Wenn die europäischen NATO-Staaten die Waffe nicht wollen, ist das für den Kongress ein wichtiges Signal.



### Abrüstung nur mit Geldern zur Modernisierung

Barack Obama hat versprochen, viel Geld in die Modernisierung der verbleibenden Atomwaffen und deren industrielle Infrastruktur zu stecken. Mehr als 80 Milliarden Dollar sollen dafür binnen 10 Jahren fließen. Das war der Preis, um eine ausreichende Zahl von Republikanern für die Ratifizierung des neuen START-Vertrages zu gewinnen. Derzeit wird ein neues Verhandlungsangebot vorbereitet. Für weniger Atomwaffen mehr Geld ausgeben? Das wäre absurd.

**Für die Kampagne ist klar: Atomare Modernisierung, damit abgerüstet werden kann – das wäre die falsche Logik. Atomare Abrüstung, damit nicht modernisiert wird – das macht Sinn.**

**Aktionspostkarten, Flyer zum Kongress und zur Radaktion** können Sie gegen Porto und Spende bestellen: Netzwerk Friedenskooperative  
☎ 0228 692 904  
✉ friekoop@friedenskooperative.de

**Banner und Flaggen**  
Pressehütte Mutlangen  
Banner (250 x 90 cm) 27,00 €  
Fahne (105 x 70 cm) 16,00 €  
☎ 07171 75661  
✉ post@pressehuette.de

# Werde aktiv in der Kampagne



Mit einer **Postkartenaktion** fordert die Kampagne atomwaffenfrei.jetzt den deutschen Botschafter bei der NATO auf, sich auf dem NATO-Gipfel in Chicago für den Abzug der Atombomben aus Büchel einzusetzen.

### TAGUNG: FRIEDENSKULTUR.2012 – UNSERE ZUKUNFT ATOMWAFFENFREI



Samstag, 12. Mai 2012,  
10:30 – 18 Uhr  
Volkshochschule,  
Burgplatz 1, Essen

Im Plenum und in Foren diskutieren: Prof. Werner Ruf, Dr. Jochen Hippler, Giorgio Franceschini, Dr. Angelika Claußen, Regina Hagen u.a.

Infos und Anmeldung:  
[www.friedenskultur2012.de](http://www.friedenskultur2012.de)

### INTERNATIONALE FAHRRADAKTION »GLOBAL ZERO NOW«



### 17. Mai bis 4. Juni 2012: Deutschland – Belgien – Niederlande

Mit einer Fahrradtour in drei Abschnitten treten wir aktiv und kreativ für das Verbot und die Vernichtung aller Atomwaffen weltweit ein. Wir fahren zu drei Atomwaffenstandorten und zu den Entscheidungszentren ihres Einsatzes.

### 1. Abschnitt

Sternfahrt: Am 16./17. Mai starten Radfahrergruppen aus verschiedenen Orten zum **- Aktionstag EUCOM**, Samstag, 19. Mai an der Europäischen Kommandozentrale

Ein Probexemplar »FreiRaum« können sie ebenfalls in der Pressehütte Mutlangen bestellen. In der aktuellen Ausgabe erfahren Sie, warum die Raketenabwehr eine Aufrüstungswelle ankurbelt.

### Die Kampagne finanzieren

Derzeit reicht das Geld bei weitem nicht aus für Koordinationsaufgaben, Materialien, Homepages etc., um den nötigen Druck auf die Bundesregierung weiter zu erhöhen.

**Jede Spende hilft!**



des US-Militärs in Stuttgart-Vaihingen. Wir treffen uns um fünf vor zwölf zu einer Kundgebung, Geländeumrundung und weiteren Aktionen.

### 2. Abschnitt

Vom 20. bis 26. Mai fährt eine Gruppe RadlerInnen vom EUCOM über Heidelberg, Mannheim, Darmstadt, Mainz, Koblenz und Cochem nach Büchel. Wir treffen Friedensgruppen und Mayors for Peace, verfolgen die Ergebnisse des NATO-Gipfels in Chicago und werden auf diese reagieren.

### 3. Abschnitt

Beim internationalen Abschnitt radeln wir gemeinsam zwischen den drei nördlichen Atomwaffenlagern in Europa und setzen ein Zeichen, dass wir diese nicht hier – aber auch nicht anderswo – haben wollen!

#### - Aktionstag Büchel (D)

Samstag, 26. Mai 2012

#### - Aktionstag Volkel (bei Uden/NL)

Donnerstag, 31. Mai 2012

#### - Aktionstag Kleine Brogel (bei Peer/B)

Samstag, 02. Juni 2012

Dazwischen passieren wir Daun, Erftstadt, Mönchengladbach, Venlo, Eindhoven, Peer und Aarschot. In Brüssel beim NATO-Hauptquartier schließen wir die Radaktion ab. **Fahren Sie mit! Machen Sie mit! Unterstützen Sie uns!**

### Anmeldung

J. Pfeffer, Clemensstr. 12, 80803 München,  
☎ 089 809 266 90  
✉ johanna@pfeffer.nl



»Im Blick« ist eine Beilage des Magazins „FreiRaum – Für eine Welt ohne Atom- und Uranwaffen. Für die friedliche Nutzung des Weltraums“, herausgegeben von der Pressehütte Mutlangen. Diese Ausgabe wird auch den Magazinen »Versöhnung«, »Anti-Atom-Aktuell« und »Friedenskultur« beigeheftet.  
[www.versoehnungsbund.de](http://www.versoehnungsbund.de) | [www.friedenskooperative.de](http://www.friedenskooperative.de)  
[www.anti-atom-aktuell.de](http://www.anti-atom-aktuell.de)

### Redaktion

Wolfgang Schlupp-Hauck

Den vollständigen FreiRaum finden Sie auf der Homepage [www.pressehuette.de](http://www.pressehuette.de) oder bestellen Sie die gedruckte Ausgabe.

### Friedens- und Begegnungsstätte Mutlangen e.V.

Forststraße 3, 73557 Mutlangen, Telefon 0 71 71 - 7 56 61

### Spendenkonto

Friedenswerkstatt Mutlangen e.V.  
Kreissparkasse Ostalb, BLZ 614 500 50, Konto: 800 268 499  
Stichwort: atomwaffenfrei.jetzt  
Bitte vollständige Adresse angeben!